



# LEBHAFTE STEINERNE HÜLLE

*Eine Natursteinfassade hat die neue Erweiterung des über hundertjährigen Gemeindehauses in Meilen am Zürichsee erhalten. Das Material: BLAUSEE-KIESELKALK, ein Stein aus den Berner Alpen. Gut gestaltet ist auch der neue Dorfplatz mit einem Belag aus SAN BERNARDINO SILBER, einem Gneis aus Graubünden.*

**Ü**ber Jahrzehnte hinweg stand in Meilen die bauliche Entwicklung des Dorfcentrums im Brennpunkt von lokalpolitischen Auseinandersetzungen. Mehrere von den Behörden vorgelegte Projektideen zur Erweiterung des längst zu klein gewordenen Gemeindehauses aus dem Jahr 1913 und zur Neugestaltung des südlich anschließenden bisherigen »Hinterhofs« zu einem ansprechenden Dorfplatz scheiter-

ten schon im ersten Anlauf. Das 2012 von den Stimmbürgern genehmigte und jetzt realisierte Projekt »Mezzetino« der Architekten Blättler Dafflon/Horisberger Wagen, Zürich, ging aus einem 2010 international ausgeschriebenem Wettbewerb unter 40 Architekten hervor. Neben dem Umbau des alten Gemeindehauses und dem Bau einer Erweiterung umfasst die Neugestaltung (Gesamtkosten umgerechnet rund 30 Mio. €) ein mehrge-

schossiges unterirdisches Parkhaus mit über 200 Plätzen, einen darüber auf zwei Niveaus angelegten großen autofreien Dorfplatz sowie eine pavillonartige Café-Bar als öffentlichen Treffpunkt.

## **Mal rau, mal geschliffen**

Der Erweiterungsbau schließt über die gesamte Breite an die Südfassade des bestehenden Gemeindehauses an.

*Weiter auf S. 24*



 KURZINFO

**Steindetails**



**BLAUSEE-KIESELKALK ...**  
 ... ist ein grünlich-graues Gestein, dessen Grundfarbton sich aus uralten fossil-organischen Ablagerungen gebildet hat. Die partienweise vorkommenden rötlichen oder blaugrünlischen Färbungen sind hauptsächlich auf Eiseneinlagerungen zurückzuführen. Das Gestein wird aus Sturzblöcken gewonnen, die vor etwa 10.000 Jahren bei einem gewaltigen Bergsturz ins Kandertal hinunter gedonnert sind. Riesige Blöcke von gelegentlich bis zu 200 t Gewicht werden mit Schwarzpulver gesprengt oder hydraulisch gespalten. Große formwilde Blöcke werden hauptsächlich für Bach- und Flussverbauungen eingesetzt, kubische

Blöcke im Garten- und Landschaftsbau. Nur ausgesuchte, nach Art und Farbe besonders attraktive Blöcke werden in der Steinsägerei und Steinhauerei der Betreiberfirma SHB, Steinbruch - Blausee Mitholz AG, Kandersteg/ Bern, zu anspruchsvollen Bauprodukten und Möblierungen verarbeitet, etwa zu Boden- und Wandbelägen, Treppen, Tischen, Brunnen, bearbeiteten Mauersteinen usw. Erstmals in dieser Größenordnung ist nun bei der Gemeindehaus-erweiterung in Meilen der BLAUSEE-KIESELKALK als Fassadenmaterial eingesetzt worden.

(sta)

[www.shb-naturstein.ch](http://www.shb-naturstein.ch)



**SAN BERNARDINO SILBER ...**  
 ... ist ein Paragneis, der zum Teil auch unter dem alten, aber wenig präzisen Handelsnamen BÜNDNER QUARZIT bekannt ist. Er stammt aus der alpinen Aduladecke, in der auch die Quellgebiete des Rheins liegen. Seine silbergrau glitzernde Farbe verdankt der seinem hohen Gehalt an hellem Glimmer (Muskovit, Serizit). Im Unterschied zum Quarzit enthält der Gneis weniger Quarz, dafür aber mehr Feldspat. In oberflächennahen Schichten beinhaltet das Vorkommen zudem teilweise das Mineral Limonit, das zu goldgelben Farbnuancen führt, welche auch bei

gelben Graniten anzutreffen sind. Die Toscano AG Naturstein mit Sitz in Andeer/Graubünden baut das Gestein seit 2006 in einem neuen Steinbruch unterhalb der San Bernardino-Passhöhe auf ca. 1.950 Metern über Meer ab. Früher wurde das Material hauptsächlich zu Spaltmaterial für Dacheindeckungen, Mauern und Bodenbelägen im Freien verarbeitet. Heute entstehen daraus auf modernen Produktionsanlagen ebenso Treppen, Böden und Wandverkleidungen für den Innen- und Außenbereich.

(zvg/sta)

[www.toscano-granit.ch](http://www.toscano-granit.ch)



175 t BLAUSEE-KIESELKALK in Form massiver Mauersteine sind für die Fassade der Gemeindehaus-Erweiterung in Meilen verbaut worden. Deutlich erkennbar die geschliffenen Partien im Bereich der Fensterausschnitte (oberes Bild) und im Eingangsbereich (unten).  
 Fotos: R. Stadler







Anspruchsvoll in Planung und Ausführung: die in SAN BERNARDINO SILBER gestaltete große Freitreppe des neuen Dorfplatzes mit der diagonal darin eingefügten Rampe für Rollstühle und Kinderwagen



#### PROJEKTDATEN

##### Daten zur Freitreppe

Anzahl Stufen: 23

Breite: 26,95 m

Laufmeter Stufen insgesamt: 658 m

Sonderplatten für die diagonale Rampe: 38 Stück

Breite der Rampe: 1,35 m

Höhenunterschied zwischen unterem und oberem Platzniveau: 3,56 m

##### BETEILIGTE (Auswahl):

**Bauherrschaft:** Gemeinde Meilen, Zürich

**Bauherrenvertretung:** Conarenco AG, Zürich

**Generalplaner, Architekten und Bauleitung:**

Arbeitsgemeinschaft Mezzetino

bestehend aus Blättler Dafflon Architekten, Zürich, und

HorisbergerWagen Architekten GmbH, Zürich

**Baumanagement:**

B+P Baurealisation AG, Zürich

**Bauingenieur/Fassadenplaner:**

Dr. Lüchinger+Meyer Bauingenieure AG, Zürich

**Landschaftsarchitektur (Platzgestaltung):**

Schweingruber Zulauf Landschaftsarchitekten, Zürich

**Lieferung Naturstein für Fassade:**

SHB Steinbruch - Blausee Mitholz AG, Kandersteg / Bern

**Lieferung Naturstein für Platzbelag und Freitreppe:**

Toscano AG Naturstein, Andeer/Graubünden

**Ausführung Natursteinfassade:**

Abraxas Natursteine AG, Uerzlikon / Zürich,

im Auftrag von Strabag AG, Schlieren / Zürich

**Ausführung Dorfplatz:**

Toller Unternehmungen AG, Eschenbach / St. Gallen



Detail des Dorfplatz-Plattenbelags aus SAN BERNARDINO SILBER in drei unterschiedlichen Bearbeitungsarten: gestrahlt, geflammt und gespalten

Er ordnet sich dem Altbau in Höhe und Volumen klar unter, zeigt sich in seiner Gestaltung aber trotzdem sehr eigenständig und selbstbewusst. Dazu trägt nicht nur seine klare kubische Form, sondern vor allem auch seine lebhafte Gebäudehülle aus einem dunklen grünlich-grauen Naturstein bei. Es handelt sich dabei um BLAUSEE-KIESELKALK aus dem Berner Oberland (siehe Kurzinfo). Die teils gespaltenen, teils geschliffenen Steine bilden an der Fassade eine Art Relief. Überall, wo in der Fassade etwas ausgeschnitten wurde, etwa für Fensteröffnungen, ist der Stein glatt, in den anderen Bereichen rau. Die dahinter stehende Gestaltungsidee erklären die Architekten so: »Einerseits sollen damit die Plastizität des neuen Gebäudekörpers akzentuiert und andererseits innerhalb des Fassadenbildes unterschiedliche Maßstäbe erzeugt werden. Diese Wechselwirkung steht im Dialog mit der Ansicht des Altbaus, der durch Lisenen und Pilaster gegliedert ist.« Für die Fassade lieferte die Firma SHB Steinbruch-Blausee Mitholz

AG, Kandersteg/Kanton Bern, insgesamt rund 175 t werkseitig bearbeitete Mauersteine in variablen Längen zwischen 15 und 40 cm, in drei unterschiedlichen Höhen (10, 15 und 20 cm) und in zwei Stärken (geschliffene Quader: 10 cm, bossierte Quader: 15 cm). Sonderformate waren für das dreiseitig umlaufende Dachgesims (konische Platten in einer Breite von 40 cm und in einer Stärke von 7 bis 11 cm), für die 4 cm starke abgehängte Decke auf der südlichen Eingangsseite sowie für die Fensterbänke erforderlich. Die Mauersteine wurden mit ca. 10 mm breiten Fugen als hinterlüftete Fassade vor einer 2 x 10 cm dicken Glaswolle-Wärmedämmschicht (Flumroc) und einem Luftspalt von ca. 3-4 cm vermauert; die Kittfugen wurden mit grobem gewaschenem Maurersand abgesandet. Je Quadratmeter Fläche ist die Natursteinfassade mit zwölf rostfreien Luftschichtankern in der Betonkonstruktion befestigt.

### Ein Dorfplatz auf zwei Ebenen

Der südlich und teilweise westlich anschließende Dorfplatz versteht sich als bisher fehlendes Scharnier zwischen dem Dorfzentrum und dem Zürichsee. Der obere Platzbereich führt über eine großzügige Freitreppe auf das untere Platzniveau, das in den seenahen Dorfbereich von Meilen überleitet. Die beiden Platzebenen sind bewusst sehr unterschiedlich als eine Art symbiotisches Paar gestaltet: oben als steinerner Ort – offen, kräftig und selbstbewusst –, unten als baumbestandener, eher informeller Kiesplatz, dem auf der Ostseite ein Kinderspielplatz angegliedert ist. Optisch werden die beiden Ebenen durch die Verwendung des gleichen Steinmaterials zusammengebunden – oben in Form von Platten, unten als Kies. Eine steinerne Rampe für Rollstühle und Kinderwagen ist diagonal in die Freitreppe eingeflochten.

Der Naturstein-Plattenbelag im oberen Platzteil besteht aus 20 cm breiten und 10 cm dicken Bahnen in freien Längen. Er überzieht als steinerne Haut das Dach der darunter liegenden Tiefgarage. Der dafür ausgewählte SAN BERNARDINO SILBER (siehe Kurzinfo) mit seiner

ruhigen und eigenständigen Ausstrahlung vermag die unterschiedlichen Fassadenmaterialien der anstoßenden Gebäude miteinander zu vereinen. Bemerkenswert ist die differenzierte Behandlung der Steinoberflächen, die in spielerischer Art auf die Nähe zum See hinweisen sollen. Dazu die Architekten: »Durch die Verwebung von gestrahlten, geflammten und gespaltenen Platten mit unterschiedlichen Rauheiten entsteht analog der sich im Wind kräuselnden Wasseroberfläche ein optisches Flimmern.« Allerdings zeigt sich im Gebrauch, dass eine solch differenzierte und optisch ansprechende Oberflächen-gestaltung auch ihre Schattenseiten hat, da einzelne der gespaltenen Platten zu Stolpersteinen werden können.

### Brunnenskulptur als Blickfang

»Kugelwunder / Wunderkugeln« nennt sich die Ende der 1970er-Jahre vom Maler, Architekten und Bildhauer Hans Fischli (1909-1989) geschaffene marmorne Brunnenskulptur, die bisher bei einer nahe gelegenen Bankfiliale stand. Im Zuge der Neugestaltung des Dorfplatzes ist sie durch den Bildhauer Marcel Frey, Meilen, restauriert worden. Etwas verschoben wieder aufgebaut, bildet sie jetzt einen willkommenen künstlerischen Akzent auf der oberen Ebene des neuen Dorfplatzes.

Robert Stadler

Quelle: Auszüge aus dem Buch  
»Mezzetino - ein neues Zentrum für Meilen«



### Robert Stadler

arbeitet als freischaffender Journalist, Redakteur und Fotograf für mehrere Fachzeitschriften in den Bereichen Bau, Architektur und Naturstein. Seit 2010 betreut er die Redaktion »Kunst + Stein« des Verbands Schweizer Bildhauer- und Steinmetzmeister VSBS. Noch länger, nämlich seit 1990, ist er für den »Naturstein« tätig. Er lebt in Zürich.

# goldschmidt Natursil® Natursteinsilikon

**Ideal zum Verfugen  
von Natursteinen,  
Kunststein und  
Engineered Stone.**

- ✓ mehr als 20 Farben
- ✓ matt, glänzend  
Effektfarben
- ✓ abriebfest
- ✓ UV-, witterungs-  
und alterungsbeständig
- ✓ pilz-, bakterienhemmend
- ✓ feuchtraumbeständig
- ✓ dauerelastisch
- ✓ neutralvernetzend

